

Moritz Gräfe

LookIN Doka 2013, Graz

Am Donnerstag den 14. März 2013 durften wir die Firma Doka, ein Unternehmen der Umdasch Gruppe, zu einem LookIN bei uns an der Technischen Universität Graz willkommen heißen.

Wie bei den von uns veranstalteten Firmenpräsentationen üblich, wurde nicht nur ein Überblick über die Strukturen eines namhaften und international tätigen Unternehmens gegeben, sondern außerdem ein spannender Fachvortrag gehalten. In diesem Fall war das Thema eine neue „kathodische Tauchlackieranlage“ die am österreichischen Firmensitz von Doka in Amstetten installiert wurde.

Wieder einmal hatten sich zahlreiche Studenten im Hörsaal H, der passend zu Doka ganz in gelbes Licht gehüllt war, auf dem Campus der neuen Technik versammelt um sich weder den Vortrag noch das anschließende Buffet entgehen zu lassen.

Frau Claudia Pituely, HR Manager, begann den Abend mit einem sehr in-

teressanten Einblick in die Unternehmenswelt der Umdasch Gruppe und insbesondere der Firma Doka. Dabei zeigte sie besonderes die Internationalität und Vielseitigkeit ihres Unternehmens auf. Doka ist einer der weltweit führenden Hersteller von Schalungslösungen für die Bauwirtschaft und beschäftigt derzeit rund 5600 Mitarbeiter in 70 Ländern. Dennoch pflegt Doka als Familienunternehmen eine besondere Kultur in der Stabilität und Verlässlichkeit groß geschrieben werden.

Weiters informierte Frau Pituely über die vielfältigen Möglichkeiten die sich für Junge Technikerinnen und Techniker bei Doka bieten, sei es im Rahmen eines Praktikums, einer Abschlussarbeit oder eines Direkteinstiegs.

Dipl.-Ing. Werner Hillinger, Leiter Doka-Metallbau, referierte im Anschluss über das von ihm geleitete Projekt zur Einführung einer „kathodischen Tauchlackieranlage“. Mit dieser kann eine sehr effiziente, umwelt-

freundliche und qualitativ hochwertige Lackierung von Schalungsteilen erreicht werden. Neben der technischen Komponente beleuchtete er auch die wirtschaftliche Dimension eines Projektes dieser Tragweite. Durch die sehr persönliche Atmosphäre konnten auch schon während des Vortrages detaillierte Fragen des interessierten Publikums beantwortet werden.

Nach den Präsentationen bot sich den Studierenden wie immer die Möglichkeit bei einem lockeren und formlosen Zusammenkommen individuelle Fragen zu klären und in direkten Kontakt mit Führungspersonlichkeiten zu treten. Bestens gestärkt durch das reichhaltige Buffet diskutierten Studenten und Referenten noch bis in die späten Abendstunden.

Rückblickend betrachtet war der Abend ein voller Erfolg für alle Beteiligten und wir hoffen die Vertreter von Doka bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

WINGNET WIEN

Martin Tripolt

Exkursion zum Flughafen Wien

Am Donnerstag den 14.03.2013 folgten rund 30 Studenten der Einladung des WINGnet Wien zur Exkursion des Flughafen Wiens. Dabei wurde hinter die Fassade des Flughafenbetriebs geblickt und aufgezeigt welche Komplexität beim ineinandergreifen der notwendigen Organisationen entsteht.

Mit einem derzeitigen Passagieraufkommen von etwa 20 Millionen Reisenden pro Jahr stellt der Flughafen Wien einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar. Pro 1.000 abgefertigten Passagieren wird in Westeuropa bzw. in den USA ein Vollzeitarbeitsplatz mit vielfältigen Betätigungsgebieten am Standort ge-

schaffen. Neben den für den Passagier ersichtlichen Abläufen ist eine Vielzahl von Prozessen im Hintergrund notwendig, um einen reibungslosen Betrieb sicher zu stellen. Auszugsweise können hier Logistikaufgaben wie Gepäckbeförderung, Essensbereitstellung, Reinigungstätigkeiten oder auch die Betankung genannt werden.

Um die gewünschte Bodenzeit des Flugzeuges bei etwa 45 Minuten zu halten, bedarf es einer genauen Koordination der beteiligten Organisationen. Die Fluglinien haben hier die Auswahl aus mehreren Anbietern für die jeweilige Dienstleistung zu wählen, sei es das Catering oder auch der Gepäcktransport.

Im „VISITAIR Center“, dem Besucherzentrum des Flughafen Wiens, hielt Ing. DI (FH) Bernhard Winter einen etwa einstündigen Vortrag über den täglichen Betriebsablauf und sich daraus resultierenden Herausforderungen. Besonders das Thema Sicherheit spielt in der Luftfahrt eine große Rolle und ist mit den internationalen „ICAO Standards“ niedergeschrieben, dadurch wird ein einheitliches Vorgehen auf den globalen Flughäfen sicher gestellt.

Für die Landung gibt es auszugsweise drei grundlegende Systeme die dem Piloten beim Aufsetzen mit etwa 3° Neigungswinkel auf der Landebahn